

Google Family Link

Kinder in der digitalen Welt begleiten

09.02.2026

Julia Hentschel

Inhalt

- Was bedeutet “Begleitung in der digitalen Welt“?
- Voraussetzungen für Google Family Link
- Oberfläche Google Family Link
- Einstellungen Google Family Link
- Weitere Möglichkeiten und Alternativen
- Fragen

Was bedeutet „Begleitung in der digitalen Welt“?

Kommunikation und Interesse zeigen

- Ehrliche Kommunikation mit aufrichtigem Interesse schafft eine Gesprächs- & Vertrauensbasis
- Kind in „Lehrerrolle“ schlüpfen lassen
- Datenschutz ist auch Kinderschutz
- Schutz vor Cybergrooming und Cybermobbing
- Veränderungen in mentaler und körperlicher Gesundheit frühzeitig erkennen

Kontrolle vs. Schutz

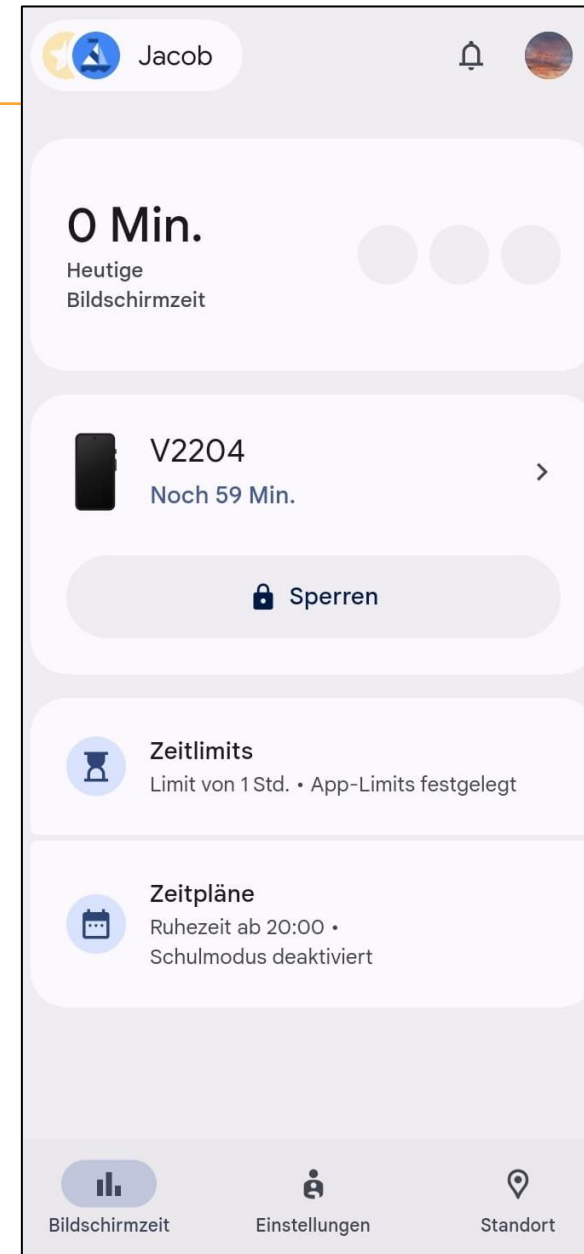
Kontrolle und Schutz lassen sich nur bedingt abgrenzen.
Grundsätzlich sollte das Vertrauen und Aufklärung an erster Stelle stehen.

Voraussetzungen Nutzung Google Family Link

- App Google Family Link
- Zwei Google Konten (Gmail Adressen) 1x für Elternteil, 1x für Kind
- Wichtig: Alter vom Kind korrekt angeben → Family Link funktioniert nur bis 14 Jahren
- Family Link funktioniert:
Android (Eltern) zu Android (Kind)
Apple (Eltern) zu Android (Kind)
- Apple zu Apple bietet die Möglichkeit der Familienfreigabe mittels AppleID
- Alternativen wären z.B. Ohana oder Qustodio

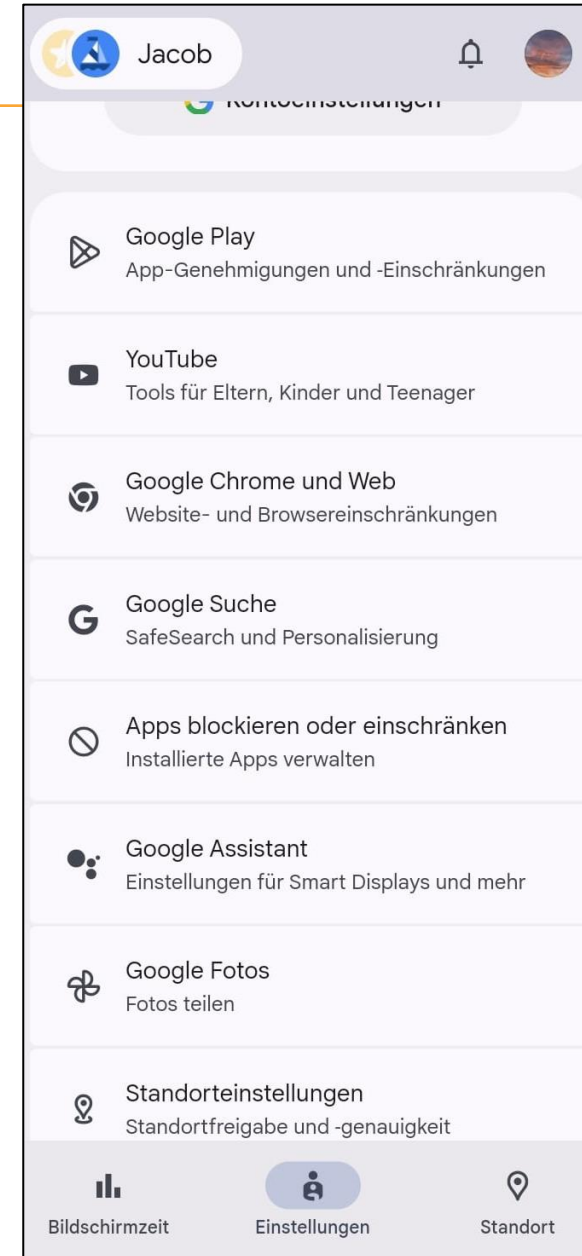
Oberfläche Google Family Link

- Die Bedienoberfläche ist im ersten Schritt sehr übersichtlich.
- Oben links findet man die verknüpften Kinderkonten, rechts ist das Erwachsenenkonto
- Unten befinden sich drei Reiter:
 - **Bildschirmzeit** (um Apps und Bildschirmzeit zu regulieren oder das Gerät zu sperren)
 - **Einstellungen** (um z.B. Berechtigungen zu vergeben – Kamera, Mikrofon etc.)
 - **Standort** (Standort des Kindes anzeigen lassen)



Einstellungen Google Family Link

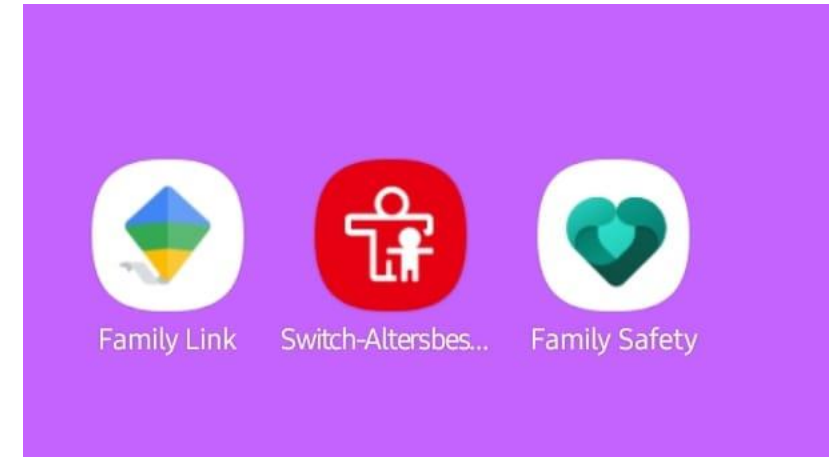
- Die Einstellungen sind individuell anpassbar.
- Besonderes Augenmerk auf Berechtigungen legen – Braucht die App XY wirklich Zugriff auf die Kamera?
- **ACHTUNG:**
Viele Apps, besonders Spiele, haben nochmals eigene Jugendschutzeinstellungen die in der App aktiviert werden müssen.
Auch Browsereinstellungen müssen je Browser gemacht werden.



Weitere Möglichkeiten und Alternativen

Unterschiedliche Geräte erfordern oft verschiedene Apps, um die Schutzmechanismen nutzen zu können:

- Nintendo Switch → Switch Altersbeschränkung
- Laptop/Tablet/Switch → Microsoft Family Safty in Verbindung mit einem Microsoftkonto
- Apple → Familienfreigabe mittels AppleID
- Ohana, Qustodio



Offene Fragen?



Bis zum nächsten Mal!

23. Februar 2026

17.00 Uhr

Betrugsversuche und sicher kommunizieren auf dem Smartphone

